



von PdF z K an Jelpke,

Pau,

Dagdelen,

Schäfer,

Höger,

Hänsel,

Kieser

**Antwort
der Bundesregierung**

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Peter Pau, Sevim Dagdelen, Paul Schäfer,
Jörg Höger, Heike Hänsel und der Fraktion DIE LINKE,
– Drucksache 16/7720 –

**Verwendung von Bundesmitteln für die „Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik“
und Einsatz der Bundeswehr im Februar 2008**

Vorbemerkung der Fragesteller:

Vom 8. bis 10. Februar 2008 findet in München die 44. „Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik“ statt. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass die Konferenz in großer Zahl von Regierungspolitikern und Generälen besucht wird, die völkerrechtswidrige Kriege führen, sowie von Rüstungsproduzenten, die an diesen Kriegen verdienen. Dennoch unterstützt die Bundesregierung die – offiziell als Privatsache deklarierte – Veranstaltung seit Jahren mit mehreren Hunderttausend Euro und einem Bundeswehreinsatz.

Dabei ist in den letzten Jahren ein eklatanter Anstieg der Unterstützungsleistungen erkennbar. Wurden im Jahr 1998 noch knapp über 100.000 Euro aus Bundesmitteln bereitgestellt, waren es im Jahr 2007 bereits 323.000 Euro. Hinzu kommen die Unterstützungen durch die Bundeswehr, die ebenfalls mehrere Hunderttausend Euro für Personal- und Sachkosten ausmachen (im vergangenen Jahr 420.000 Euro, vgl. Bundestagsdrucksachen 16/4312 i.V.m. 16/6159).

Ebenfalls stark gestiegen ist die Zahl der eingesetzten Bundeswehrsoldaten. Waren im Jahr 1997 noch 115 Soldaten zur Unterstützung des von Kritikern als „Nato-Kriegsratschlag“ bezeichneten Treffens abgestellt, waren es im Jahr 2001 bereits 231 Soldaten und im Jahr 2004 schon 404 Soldaten. Im vergangenen Jahr waren schließlich 413 Soldaten im Einsatz, davon 90 bewaffnete Feldjäger, die im Tagungshotel Bayerischer Hof für „Sicherheit“ sorgen sollten.

Dieser militärischen Verwendung liegen nach bisherigen Regierungsangaben nicht etwa Amtshilfversuchen der Stadt München oder des Landes Bayern zugrunde, sondern eine einfache Unterstützungsbitte des Konferenzveranstalters, des von Konferenzgegnern als Rüstunglobbyisten bezeichneten Horst Teitschik.

Vorbemerkung der Bundesregierung:

Die Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik ist seit Jahrzehnten ein zentraler Ort des transatlantischen Meinungsaustauschs. Der bei den Konferenzen geführte offene Dialog über die gemeinsamen außen- und sicherheitspolitischen Herausforderungen stärkt eine Partnerschaft, die neben der europäischen Integration die zweite feste Säule der europäischen Außen- und Sicherheitspolitik ist. Dabei werden gemeinsame Auffassungen der Partner auf beiden Seiten des Atlantiks ebenso deutlich wie im Einzelfall auch Unterschiede in der Bewertung von Risiken und Bedrohungen und möglicher Reaktionen auf diese. Darüber hinaus nehmen auch zahlreiche hochrangige Vertreter aus anderen Weltregionen teil, so dass die Konferenz auch bei globalen sicherheitspolitischen Themen meinungsbildend wirkt und die internationale Zusammenarbeit fördert.

Mitglieder der Bundesregierung nehmen regelmäßig an der Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik als Redner teil. Sie nutzen damit eine geeignete Plattform, um deutsche sicherheitspolitische Auffassungen international zu vertreten und für sie zu werben.

Der mit der Förderung der Konferenz durch die Bundesregierung verbundene Aufwand ist aus den genannten Gründen gerechtfertigt.

1. Wie viele Bundeswehrsoldaten werden in diesem Jahr insgesamt im Zusammenhang mit der Konferenz eingesetzt?

Antwort

Die Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik wird nach derzeitigem Planungsstand voraussichtlich durch ca. 420 Angehörige der Bundeswehr unterstützt.

2. Handelt es sich bei sämtlichen Militärverwendungen um die Erfüllung von Unterstützungsersuchen des Konferenzveranstalters oder liegen von weiteren Personen bzw. Organisationen Unterstützungsersuchen vor und sind Amtshilfeanträge gestellt worden?

Antwort

Die Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik bildet ein einzigartiges Diskussionsforum der internationalen Gemeinschaft für Sicherheitspolitik. Aufgrund der guten Erfahrungen der Vorjahre bestand auch für 2008 ein besonderes Interesse der Bundesregierung, der Bitte des Veranstalters der Münchner Sicherheitskonferenz, Herrn Prof. Dr. h.c. Horst Teltschik, folgend eine Fortsetzung der Unterstützung der Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik durch die Bundeswehr zuzusagen.

3. Wie viele Bundeswehrsoldaten werden in diesem Jahr zur Ausübung des Hausrechts im Tagungshotel eingesetzt?

Antwort

Im Zusammenhang mit der Wahrnehmung des Hausrechts sind nach derzeitigem Planungsstand ca. 110 Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr vorgesehen.

- a) Von wem ging zu welchem Zeitpunkt die Initiative für die Übertragung des Hausrechts an die Bundeswehr aus und wann hat die Bundeswehr entschieden, das Hausrecht zu übernehmen?

Antwort

Die Bundeswehr hat am 7. Januar 2008 die Übertragung des Hausrechts erbettet.

- b) Wann genau beginnt und endet die Wahrnehmung des Hausrrechts durch die Bundeswehr?

Antwort

Aus Sicherheitsgründen wird im Vorfeld der Veranstaltung auf Details nicht eingegangen.

- c) Auf welche Bereiche des Tagungshotels erstreckt sich das Hausrrecht genau (Etagen- und Raumnummern) und bedeutet das, dass die Soldaten sich nur in diesen Bereichen aufzuhalten oder werden sie weitere Räumlichkeiten bzw. Orte „bestreifen“ oder bewachen und wenn ja, welche?

Antwort

Aus Sicherheitsgründen wird im Vorfeld der Veranstaltung auf Details nicht eingegangen.

- d) Welche mündlichen und/oder schriftlichen Absprachen existieren zwischen Bundeswehr, Hotel, Konferenzveranstalter und ggf. weiteren Beteiligten hinsichtlich der Übertragung des Hausrrechts an die Bundeswehr und wie ist der Wortlaut dieser Absprachen?

Antwort

Die Soldaten nehmen im Rahmen der rechtlichen Bestimmungen die Befugnisse des Hausrrechts wahr. Im Übrigen gelten – soweit einschlägig – die Bestimmungen des Gesetzes über die Anwendung Unmittelbaren Zwanges und die Ausübung besonderer Befugnisse durch Soldaten der Bundeswehr und verbündeter Streitkräfte sowie zivile Wachpersonen (UZwGBw). Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 3 a verwiesen.

- e) Über welche Bewaffnung verfügen die das Hausrrecht wahrnehmenden Soldaten (Waffentyp, Munitionsart)?

Antwort

Die im Zusammenhang mit der Wahrnehmung des Hausrrechts beauftragten Soldatinnen und Soldaten sind grundsätzlich mit Pistolen ausgestattet (Kaliber 9x19mm).

- f) Übernimmt die Bundeswehr anlässlich der Konferenz auch außerhalb des Tagungshotels Hausrrechtsaufgaben und/oder nimmt sie exekutive, obrigkeitliche Kompetenzen wahr (welche, wo)?

Antwort

Nein.

4. Wird anlässlich der Konferenz ein Militärischer Sicherheitsbereich eingerichtet und wenn ja, wo, für welchen Zeitraum, mit welcher Begründung und für welchen Zweck?

Antwort

Nein.

5. Welche Dienststellen der Bundeswehr sind insgesamt mit Aufgaben im Zusammenhang mit der Sicherheitskonferenz betraut oder in Bereitschaft gehalten?

Antwort

Die Unterstützung der Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik durch Angehörige der Bundeswehr beinhaltet insbesondere den Bereich der Organisation und Absicherung am Tagungsort, am Flughafen München und im Bereich der anderen Unterbringungshotels sowie bei der Transportorganisation, den Pressezentren, in der Öffentlichkeitsarbeit und der sanitätsdienstlichen Versorgung.

Soweit erforderlich, unterstützt der Militärische Abschirmdienst im Rahmen seiner Befugnisse Dienststellen der Bundeswehr. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

6. Welche Kosten sind für den Einsatz der Bundeswehr im Zusammenhang mit der Konferenz im Jahr 2007 angefallen (detailliert)?

Antwort

Die Kosten der Bundeswehr in Zusammenhang mit der Münchner Konferenz für Sicherheit im Jahr 2007 beliefen sich auf rund 500.000 Euro.

7. Welche Kosten werden für den Einsatz der Bundeswehr in diesem Jahr voraussichtlich anfallen (detailliert)?

Antwort

Zu den Kosten für die diesjährige Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik können noch keine abschließenden Aussagen gemacht werden. Sie werden aller Voraussicht in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr liegen.

8. Wird auch der militärische Abschirmdienst zur Unterstützung des Bundeswehr Einsatzes tätig und wenn ja, ist dies in den vorangegangenen Angaben zur Zahl der eingesetzten Soldaten und zu erwartenden Kosten bereits enthalten?

Antwort

Ja.

9. Welche Unterstützung leistet die Bundeswehr 2008 genau im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (detailliert)?

Antwort

Die Zuständigkeit für die Presse- und Öffentlichkeitserarbeit im Rahmen der Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik liegt beim Veranstalter. Die Bundeswehr unterstützt in diesem Bereich.

Nr.	Art der Unterstützung	Beteiligte Soldaten	Ortlichkeiten	Zeitraum
1	Einladung, Akkreditierung von ca. 600 Medienvertretern	8 4	Kaserne Hotel Sheraton	Nov-Feb (zeitw.) 08.-10.02.08
2	Einrichtung und Betrieb von 2 Pressezentren	6	Hotel Bayerischer Hof	08.-10.02.08
3	Sicherstellen der TV- und Hörfunkübertragung aus dem Konferenzsaal i.Z.m. Host Broadcaster	1	Kaserne und Hotel Bayerischer Hof	Nov-Feb, einschl. 08.-10.02.08
4	Vorbereitung und Durchführung von Presseterminen	12	Hotel Bayerischer Hof	08.-10.02.08
5	Vorbereitung und Durchführung eines Pressegespräches mit Veranstalter (einschl. Einladung, Akkreditierung von Journalisten)	3	Hotel Bayerischer Hof	17.01.08
6	Vermittlung von Interviewwünschen	17	Hotel Bayerischer Hof	08.-10.02.08
7	Pflege des Internetauftritts www.securityconference.de	1	Kaserne	ganzjährig
8	Online-Berichterstattung (Foto, Redetexte, Artikel) in DEU und ENG	3	Hotel Bayerischer Hof	08.-10.02.08
9	Foto-Dokumentation	2	Hotel Bayerischer Hof	08.-10.02.08
10	Medienauswertung, anlassbezogen	5	Kaserne	Jan-Feb
11	Auslage von nationaler/internationaler Presse	-	Hotel Bayerischer Hof	08.-10.02.08

10. Welche Unterstützung hat die Bundeswehr im Vorjahr im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit geleistet?

Antwort

Nr.	Art der Unterstützung	Beteiligte Soldaten	Ortlichkeiten	Zeitraum
1	Einladung, Akkreditierung von ca. 600 Medienvertretern	8 4	Kaserne Hotel Hilton	Nov-Feb 09.-11.02.07
2	Einrichtung und Betrieb von 2 Pressezentren	6	Hotel Bayerischer Hof	09.-11.02.07
3	Sicherstellen der TV- und	1	Kaserne und	Nov-Feb,

	Hörfunkübertragung aus dem Konferenzsaal i.Z.m. Host Broadcaster		Hotel Bayerischer Hof	einschl. 09.-11.02.07
4	Unterstützung bei der Durchführung von Pressterminen	12	Hotel Bayerischer Hof	09.-11.02.07
5	Vorbereitung und Durchführung eines Pressegespräches mit Veranstalter (einschl. Einladung, Akkreditierung von Journalisten)	3	Hotel Bayerischer Hof	15.01.07
6	Vermittlung von Interviewwünschen	17	Hotel Bayerischer Hof	09.-11.02.07
7	Pflege des Internetauftritts www.securityconference.de	1	Kaserne	ganzjährig
8	Online-Berichterstattung (Foto, Redetexte, Artikel) in DEU und ENG	4	Hotel Bayerischer Hof	09.-11.02.07
9	Foto-Dokumentation	1	Hotel Bayerischer Hof	09.-11.02.07
10	Medienauswertung, anlassbezogen	5	Kaserne	Jan-Feb
11	Auslage von nationaler/internationaler Presse	-	Hotel Bayerischer Hof	09.-11.02.07

11. Wird die Bundesregierung die Konferenz auch in diesem Jahr über den Bundeswehr einsatz hinaus fördern und wenn ja, mit welcher Summe, mit welchen Dienstleistungen bzw. Material- und Gerätelieferung, für welche Einzelposten und durch welche Ressorts?

Antwort

Das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung unterstützt die Veranstaltung im Wege der Projektförderung mit Haushaltssummen in Höhe von 341.000 Euro, die aus einem vom BMVg für das BPA zur Eigenmittelbewirtschaftung bereitgestellten Etat für sicherheitspolitische Öffentlichkeitsarbeit finanziert werden.

12. Wie kommen die im Vorjahr vorgesehenden 11.400 Euro „Internetkosten“ zustande und welche Unterposten enthält diese Summe?

Antwort

Abweichend von den eingeplanten Ausgaben in Höhe von 11.400 Euro wurden im Vorjahr für DV-Beratung, DV-Betreuung (Software), Betreuung der Internetseite der Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik sowie Servermiete und Servernutzung 8.553,44 € verausgabt.

13. Wie viele Bundespolizisten werden in diesem Jahr in Zusammenhang mit der Konferenz eingesetzt (bitte aufgliedern nach Zahl der Bundespolizisten, Verwendungszweck, genauem Einsatzort und Kosten und die Vergleichszahlen aus dem Jahr 2007 angeben)?

Antwort

Aus Anlass der Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik im Jahr 2008 sollen nach derzeitigem Planungsstand Polizeivollzugsbeamten und Polizeivollzugsbeamte (PVB) der Bundespolizei im originären Aufgabenbereich gemäß § 3 Bundespolizeigesetz eingesetzt werden. Ihr Auftrag ist die Gewährleistung des störungsfreien Betriebsablaufes, die Abwehr von Gefahren für die Nutzerin und Nutzer sowie das Erkennen und Verhindern rechtswidriger Aktionen im Bereich der Deutschen Bahn in München. Was Anzahl und konkrete Einsatzorte der einzusetzenden PVB anbelangt, wird von der Lageentwicklung abhängen. Im Jahr 2007 waren 349 PVB eingesetzt. Eine Kostenerhebung bei einem Einsatz von PVB der Bundespolizei im originären Zuständigkeitsbereich findet nicht statt.

Inwieweit aufgrund eines Unterstützungsersuchen des Freistaates Bayern an die Länder und den Bund von dort Kräfte der Bundespolizei angefordert werden, ist derzeit nicht bekannt.

14. Welche Dienststellen, Planungs-, Lage-, Analyse- und sonstige Stäbe von Bundeswehr, Polizei, deutschen und ausländischen Geheimdiensten usw. sind mit Aufgaben in Zusammenhang mit der Konferenz bzw. der gegen diese gerichteten Proteste betraut und welche Formen der Zusammenarbeit zwischen diesen Stellen sind vorgesehen?

Antwort

Über die Arbeitsweisen und Methoden der Nachrichtendienste erteilt die Bundesregierung nur in den hierzu vorgesehenen Gremien Auskunft. Erforderliche, anlassbezogene Zusammenarbeit erfolgt auf Grundlage der gesetzlichen Regelungen.

Soweit Schutzpersonen des Bundeskriminalamtes an der Konferenz teilnehmen, werden die hierfür notwendigen Schutzmaßnahmen vorbereitet und durchgeführt.

15. Werden neben Militär- und Polizeieinheiten auch weitere, zivile Organisationen wie etwa das Technische Hilfswerk im Zusammenhang mit der Konferenz eingesetzt und wenn ja, für welche Aufgaben, auf wessen Verlangen oder Ersuchen, welche Kosten entstehen hierbei und wer trägt diese?

Antwort

Ein Einsatz des Technischen Hilfswerkes ist nicht geplant.

16. Liegen der Bundesregierung mittlerweile Erkenntnisse dazu vor, wie viele ausländische Sicherheitskräfte in Zusammenhang mit der Konferenz im Jahr 2007 in München anwesend waren und

- a) welche Kosten für diese anfielen
- b) wer diese Kosten übernommen hat

- c) welche Befugnisse diese Kräfte wahrgenommen haben
- d) wie viele Militär- bzw. Gendarmerieangehörige darunter waren
- e) wie viele Geheimdienstmitarbeiter darunter waren?

Antwort

Während der Münchener Konferenz für Sicherheitspolitik waren 90 ausländische Sicherheitskräfte anwesend.

- a) welche Kosten für diese anfielen

Antwort

Für die Bundesregierung fielen keine Kosten an.

- b) wer diese Kosten übernommen hat

Antwort

Auf die Antwort zu Frage 16 a wird verwiesen.

- c) welche Befugnisse diese Kräfte wahrgenommen haben

Antwort

Hierzu liegen keine Erkenntnisse vor.

- d) wie viele Militär- bzw. Gendarmerieangehörige darunter waren

Antwort

Hierzu liegen keine Erkenntnisse vor.

- e) wie viele Geheimdienstmitarbeiter darunter waren?

Antwort

Hierzu liegen keine Erkenntnisse vor.

17. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über in diesem Jahr zu erwartende Anwesenheit ausländischer Sicherheitskräfte?

Antwort

Es ist von der Anwesenheit ausländischer Sicherheitskräfte auszugehen. Aus Sicherheitsgründen wird im Vorfeld der Veranstaltung auf Details nicht eingegangen.

18. Welche Unterstützung werden private Sponsoren für die Konferenz übernehmen?

Antwort

Laut Auskunft des Veranstalters gewährt das Hotel „Bayerischer Hof“ ihm Preisnachlässe; die Firma „BMW“ stellt dem Veranstalter Fahrzeuge kostenfrei zur Verfügung.

19. Werden im Zusammenhang mit der Konferenz Strukturen der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit beansprucht (detailliert)?

Antwort

Auf die Antwort zu Frage 5 wird verwiesen.

20. Inwieweit ist die Bundeswehr bereit, bei kurzfristigen bitten der Konferenzveranstalter zusätzliche Unterstützungsleistungen zu gewähren?

Antwort

Bitten auf weitere Unterstützung liegen nicht vor und zeichnen sich derzeit nicht ab. Eine weitergehende Betrachtung würde nur im Rahmen einer konkret erforderlichen Einzelfallentscheidung erfolgen können.

a) Wie würde in so einem Fall der Entscheidungsweg verlaufen?

Antwort

Entscheidungsprozesse folgen den jeweils gegebenen Zuständigkeiten.

b) Bis zu welchem materiellen oder personellen Umfang bzw. welcher finanziellen Höhe könnten kurzfristig beantragte zusätzliche Unterstützungsleistungen gewährt werden?

Antwort

Auf die Antwort zu Frage 20 wird verwiesen.